



BM-Reform neu mit
Typ Dienstleistung

Das KV bewegt sich

Einführung der Reform der
kaufmännischen Ausbildung
per August 2012

Lehrperson mit
ehrenden Aufgaben

Impressionen Abschlussfeiern
Detailhandel, kaufmännische
Berufe und Berufsmatura

Jahresbericht

Schuljahr 2011/2012

Inhaltsübersicht

Editorial 1

Rückblick – Ausblick 2

Abschlussfeiern 8

Statistiken 10

Personelles 14

Lageplan

«Wir werden an unserer Schule die Reform der kaufmännischen Bildung mit Kompetenz und Esprit umsetzen.»

Dr. Esther Schönberger, Rektorin KV Luzern Berufsfachschule

Geschätzte Leserin, Geschätzter Leser

Endlich ist die Umsetzung der kaufmännischen Reform da. Nach jahrelangen Diskussionen und unendlich vielen Kommissionssitzungen sind die Entscheidungen gefallen. Nun kann die Basis, das sind die Betriebe, die ÜK-Organisationen und natürlich auch die Schulen, nach den neuen Vorgaben arbeiten und das bereitet Freude. Denn jetzt stehen Gestaltungsfragen im Vordergrund, jetzt geht es um Unterrichtsinhalte, um methodisch-didaktische Anwendungen und um die Kreativität im Berufsalltag.

Vier Schwerpunkte haben wir in diesem Jahr gesetzt: Die Gestaltung des neuen Lerngefässes «Überfachliche Kompetenzen», die Umsetzung der auf Semester aufgeteilten Lernziele in den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft sowie IKA, die auf die Fähigkeiten der Lernenden ausgerichtete Förderung der Sprachkompetenzen und der Einsatz der Lernplattform an der gesamten Schule. Ohne das Engagement der Schulleitungsmitglieder, ohne den Lead der Fachschaftsverantwortlichen, ohne kreativen Input

der Lehrpersonen und ohne den Willen aller zur Veränderung wären diese Meilensteine nicht so facettenreich, so innovativ und so lernendengerecht umsetzbar gewesen. Ich bin stolz auf mein Schulteam, das seinen Berufsstand trotz immer höheren Anforderungen mit Bravour vertritt!

Auch in der Berufsmatura stehen grosse Reformen an. Die Vernehmlassungsphase ist abgeschlossen und die für uns wichtige Berufsmaturaausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen ist beschlossene Sache. Vor allem der Typ Dienstleistung wird für unsere Detailhändler zur neuen Chance, direkt auf Berufsmaturalebene abzuschliessen. Diese Möglichkeit möchten wir den Lernenden auf jeden Fall eröffnen.

Mit grosser Freude präsentiere ich Ihnen wiederum den Jahresbericht 2011/2012 der KV Luzern Berufsfachschule.

E. Schönberger

Dr. Esther Schönberger,
Rektorin KV Luzern Berufsfachschule



Das KV bewegt sich

Mit der Einführung der Reform der kaufmännischen Ausbildung per August 2012 haben sich für die Schulen organisatorische und inhaltliche Veränderungen ergeben. Solche Reformen sehen wir immer als Zeitpunkt, das eigene Tun zu reflektieren, Altbewährtes zu übernehmen und weiter zu pflegen, aber auch Neues auszuprobieren, Innovationen anzuregen und in die Tat umzusetzen. Zusätzlich bietet die rasante Entwicklung im Bereich der elektronischen Medien und des Internets auch für das Lernen grosse Chancen: Es entstehen neue Möglichkeiten, den regulären Schulunterricht zu ergänzen und zu bereichern sowie vor allem das individuelle Lernen zu fördern.



Lerngefäss

«Überfachliche Kompetenzen»

Der Start in die kaufmännische Lehre beginnt nicht mehr mit einem vierwöchigen Vollzeit-Basiskurs, sondern von Anfang an im regulären Rhythmus mit zwei Schultagen pro Woche. Dies führt für die Lernenden zu einem gleichmässigeren und zeitlich weniger belastenden Einstieg in die Lehre. Dennoch soll für die Lernenden möglichst zügig ein stimmiges Klassengefüge und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entstehen. Deshalb setzen wir ein neues Gefäss ein: Die «Überfachlichen Kompetenzen (kurz üfK)».

Damit verfolgen wir vor allem vier Ziele:

- Die Lernenden werden mit der Schule, der Ausbildung, den Kolleginnen und Kollegen in ihrer Klasse und mit ihrer Klassenlehrperson bekannt.
- Wir fördern die Klassengemeinschaft durch gemeinsame Exkursionen und Anlässe.
- Die Lernenden erfahren die Grundlagen für einen erfolgreichen Wissenserwerb.
- Die Klassenlehrpersonen führen Einzelgespräche mit den Lernenden, um sich ein Bild von den individuellen Persönlichkeiten zu machen.

Wir sind überzeugt, dass eine funktionierende Klassengemeinschaft, in der sich die Lernenden wohl fühlen und verstanden werden, einen ganz erheblichen Beitrag für einen erfolgreichen Lehrabschluss leistet.

Der Unterricht in den Fächern WuG und IKA

Die Leistungsziele in den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft (WuG) sowie Information/Kommunikation/Administration (IKA) wurden in der gesamten Schweiz verbindlich auf die Semester verteilt. Dies ermöglicht eine optimale Abstimmung der Ausbildungsinhalte an den drei Lernorten (Schule, Betrieb und



überbetriebliche Kurse).

Fortan setzen wir im Fach Wirtschaft und Gesellschaft ein neuartiges Lehrmittel ein, das von der KV Bildungsgruppe Schweiz erarbeitet wurde. Fortschrittlich an diesem Lehrmittel ist sein Aufbau. Es ist nämlich nicht wie bisher übliche WUG-Unterrichtswerke fächerweise aufgeteilt (separat nach Staatskunde, Rechnungswesen usw.), sondern es orientiert sich am Lehrstoff der einzelnen Semester, der integrativ dargeboten wird und alle schulischen Leistungsziele abdeckt. Der Nutzen dieser Konzeption und der Beitrag zu einem vernetzten und integrierten Unterricht liegen auf der Hand. Die Lernenden haben pro Semester nur noch ein einziges Lehrmittel, mit dem sie flexibel arbeiten können. Denn sein modularer Aufbau erlaubt es in Verbindung mit der übersichtlichen Gliederung und der benutzerfreundlichen Form (Perforierung, Farben zur Kennzeichnung der Themenschwerpunkte), die Themen nachträglich auch nach Fachgebiet zusammenzustellen.

Das neue Lehrmittel wird ergänzt durch ebenfalls neuartige Enhanced Books. Darunter versteht man digitale Ausgaben von gedruckten Lehrmitteln, die um multimediale und interaktive Inhalte

erweitert werden. Der Vorteil: Die Nutzung ist auf verschiedenen Endgeräten möglich (PC, Laptop, Tablet). Das schafft die Voraussetzung für eine flexiblere Beschäftigung mit dem Stoff und kommt den Gewohnheiten der Lernenden entgegen, die solche Geräte privat oft schon intensiv nutzen. Animierte Grafiken und Videomaterial bieten umfangreiches Zusatz- und Anschauungsmaterial. Das gilt auch für die Zusammenstellung von Aufgaben und Lösungen.

In Zukunft wird auch das IKA-Lehrmittel als ergänzendes Enhanced Book angeboten. Im Fach IKA beschreiten wir didaktisch ebenfalls einen neuen Weg, indem einige Lerninhalte quasi «spiralförmig» vermitteln: Damit ist gemeint, dass zu Beginn der Lehre im ersten Semester eine Einführung in die Grundlagen von Excel, Word und Power Point erfolgt. Im zweiten und dritten Semester erfolgt eine Vertiefung der drei Programme, und im vierten Semester werden schliesslich die Kenntnisse im Rahmen von Projektarbeiten (Vertiefen und Vernetzen) praxisbezogen angewendet. Wir sind sicher, dass dieser Ansatz noch besser zur Festigung des Wissens beiträgt.

Sprachaufenthalte

Die Märkte werden internationaler. Die Zusammenarbeit mit Unternehmungen und Mitarbeitern in allen Regionen der Welt ist für viele Betriebe bereits Alltag. Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrungen der Mitarbeiter werden immer wichtiger. Der Fremdsprachenunterricht in Englisch, Französisch und Italienisch war an der KV Luzern Berufsfachschule schon immer ein bedeutender Teil der schulischen Ausbildung. Wir verfolgen künftig verstärkt solche Ansätze, bei welchen wir Fremdsprachen nicht nur im Unterricht fördern, sondern ergänzend auch andere attraktive Lernmöglichkeiten und Lernorte einbeziehen:

- Die Lernenden verbringen während der Lehre je zwei Wochen in England und Frankreich oder Italien, wohnen einzeln bei Familien, nehmen an



den digitalen Möglichkeiten, eine individuelle, einfach zu nutzende und sehr effiziente Methode zum Lernen dar. Die oft beklagten «toten Zeiten» wie die Fahrt zum Arbeitsplatz mit Bus und Zug können nun ideal zum Lernen genutzt werden können.

Lernplattform

Ab dem Beginn des Schuljahres 2012/13 setzen wir an der ganzen Schule eine Lernplattform ein, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist. Diese via Internet zugängliche Lernplattform ist die zentrale Drehscheibe, über welche Schulleitung, Lehrpersonen, Lernende, Klassen und individuelle Gruppen auf elektronischem Wege Informationen austauschen oder kommunizieren können. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit, zeit- und ortsunabhängig auf die Plattform zuzugreifen, Nachrichten abzurufen oder zu hinterlegen, Dateien auszutauschen und Kommentare abzugeben. Dieser Zugang erfolgt geräteunabhängig. Am PC zu Hause oder im Betrieb wie auch unterwegs auf einem Smartphone oder Tablet ist der Zugriff auf die Plattform möglich.

In einem nächsten Schritt werden wir das technische Potenzial der Plattform nutzen und sie weiter ausbauen, damit sie auch als Ausgangspunkt dienen kann, um individuelle Lernprozesse auszulösen und zu begleiten.

Exkursionen teil und besuchen in Kleinklassen einen Intensivunterricht an ausgewählten Sprachschulen.

- Zur Höherqualifizierung und Erweiterung des persönlichen Portfolios bereiten wir die Lernenden auf internationale Sprachdiplome wie BEC Preliminary, First Certificate, DELF B1/B2 und CELI 2 vor.
- Leistungsstarken Lernenden bieten wir die Möglichkeit, sich auf weiterführende Sprachdiplome vorzubereiten – entweder in separaten Kursen an unserer Schule oder an der KV Luzern Berufsschule.
- Zur individuellen Förderung der Lernenden verfügen wir über eine Leihbibliothek von fremdsprachigen Büchern auf unterschiedlichen Niveaus für die

Lernenden. Vereinzelt setzen wir auch bereits Hörbücher ein, die, wiederum niveaugerecht, auf das Smartphone geladen werden können. So trägt Hörtraining dazu bei, das Sprachverständnis individuell zu fördern.

- Weil zur souveränen Sprachbeherrschung in den Fremdsprachen ein umfassendes und situationsgerecht anwendbares Vokabular gehört, arbeiten wir mit elektronischen Vokabeltrainern. Die Lernenden haben dabei die Möglichkeit, mit elektronischen Geräten (z.B. Smartphones) Vokabeln nach dem sogenannten Leitner-Prinzip zu lernen: Das Programm präsentiert nicht gewusste Vokabeln häufiger zum Lernen als bereits bekannte Vokabeln. Dieses System stellt, kombiniert mit

BM-Reform neu mit Typ Dienstleistung

Die kaufmännische Berufsmatura erhält ein neues Gesicht: Zwei unterschiedliche Fachrichtungen ermöglichen die Wahl gemäss den individuellen Voraussetzungen und Zielen.



Die Berufsmaturausbildung basiert auf dem neuen, einheitlichen Rahmenlehrplan. Dieser umfasst die folgenden Ausrichtungen:

1. Technik, Architektur, Life Sciences
2. Natur, Ernährung und Landwirtschaft
3. Wirtschaft und Dienstleistungen
 - Typ Wirtschaft
 - Typ Dienstleistung
4. Gestaltung und Kunst
5. Gesundheit und Soziales

Die Gliederung der Ausrichtungen erfolgt anhand der dem Beruf verwandten Fachhochschul-Studienbereiche. Die bisherige kaufmännische Berufsmatura wird durch die BM-Typ «Wirtschaft und Dienstleistung» ersetzt, wobei zwei Typen unterschieden werden:

- Typ Wirtschaft (für Absolventen einer kaufmännischen Lehre)
- Typ Dienstleistung (für Absolventen des Detailhandels oder gewerblicher Berufe)

Beide Typen ermöglichen nach Abschluss ein Studium an einer Fachhochschule für Wirtschaft. Für Lernende aus dem kaufmännischen Bereich ist der Weg über den Typ Wirtschaft der richtige. Hier wird der Bereich Wirtschaft mit dem neuen Fach Technik und Umwelt ergänzt und die Sprachfächer werden auf dem Niveau B2 abgeschlossen. Neu haben Lernende aus dem Detailhandel und aus gewerblichen Berufen die Möglichkeit, die BM Typ Dienstleistung zu belegen. Die BM Dienstleistung setzt einen Schwerpunkt im Wirtschaftsbereich und schliesst die Fremdsprachen auf dem Niveau B1 ab. Dies bietet neue Chancen speziell auch

für Lernende im Detailhandel, die bis anhin in der BM noch wenig vertreten waren.

Die KV Luzern Berufsschule bietet den Typ Dienstleistung am Standort Luzern an.

1. Auf der Stufe BM1 (lehrbegleitende BM)

wird der Typ Wirtschaft den kaufmännischen Lernenden als integratives Modell angeboten. Der Typ Dienstleistung wendet sich an andere Berufsgruppen (Bsp. Detailhandel, Gewerbliche Berufe) und wird additiv angeboten.

2. Die BMS2 (BM nach der Lehre)

wird in beiden Typen angeboten und steht allen Berufsrichtungen offen. Dadurch sprechen wir ein breiteres Publikum an.

Lehrperson mit ehrenvollen Aufgaben

Unser Italienischlehrer Alberto Grilli freut sich auf eine neue Aufgabe:
Er amtiert jetzt als Honorarkonsul.



Ein Honorarkonsul, das verrät uns eine gern besuchte Online-Enzyklopädie, ist ein ehrenamtlich tätiger Vertreter im auswärtigen Dienst, dessen Arbeit hauptsächlich administrative Aufgaben im Gastland umfasst. Die italienische Gemeinschaft der Zentralschweiz musste elf Jahre lang darauf warten, dass wieder ein Honorarkonsulat ihres Landes für die Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden eröffnet wurde. Im November 2011 war es dann endlich so weit: Alberto Grilli, Italienischlehrer an der KV Luzern Berufsakademie und Berufsfachschule, wurde in einer feierlichen Zeremonie als neuer Honorarkonsul vereidigt. 600 Gäste, darunter zahlreiche Prominenz aus Politik und Kultur, feierten im Centro Papa Giovanni in Emmenbrücke seine Vereidigung. Diese kam für Eingeweihte wenig überraschend, hatte sich doch Alberto Grilli bis anhin jahrelang als Präsident der Italiener-Vereinigung «Comitato degli Italiani all Estero» engagiert der Anliegen seiner Landsleute angenommen. Diese Tätigkeit führt er künftig fort, nunmehr im offiziellen Regierungsauftrag. Wir gratulieren Alberto Grilli ganz herzlich zu seiner Ernennung!



Nachruf: Peter Landolt

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die meisten Jahre zählt, sondern der, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

Jean-Jacques Rousseau

Es geschah auf einer Wanderung am Sonntag, 20. März 2011, als Peter plötzlich zusammenbrach. Sekundentod. Viele konnten es vorerst nicht glauben, bis die für uns alle unfassbare Nachricht bestätigt wurde. Er verstarb im 62. Altersjahr.

Während zehn Jahren unterrichtete Peter Handelsfächer an der Abteilung für Detailhandelsberufe. Seinen Lernenden war er stets ein strenger und hilfsbereiter Pädagoge. Sie liebten seine prägnanten Sprüche, vor allem im Fach Gesellschaft.

Peter war ein vielseitig interessierter Zeitgenosse. Nebst Chorgesang und Wandern galt seine Leidenschaft dem Reisen. Er besuchte im Verlaufe seines Schulmeisterdaseins viele ferne Länder. Kurzweilig erzählte er jeweils während der Pausen im Lehrerzimmer Landenberg von seinen Erlebnissen.

Wir trauern um einen lieben Kollegen und werden seine Freundlichkeit, Geselligkeit und Kameradschaft in guter Erinnerung behalten.

Hanspeter Riechsteiner



Jan Widmayer, Hanspeter Riechsteiner und Peter Landolt († 2011) beim Wandern

Abschlussfeiern Detailhandel, kaufmännische Berufe und Berufsmatura

Grund zum Feiern für unsere Absolventinnen und Absolventen: Der KV-Abschluss öffnet ihnen die Türe für ausgezeichnete berufliche Perspektiven.



Detailhandel

Im Bereich Detailhandelsberufe der KV Luzern Berufsfachschule haben 236 Detailhandelsfachleute und 65 Detailhandelsassistentinnen und -assistenten das Qualifikationsverfahren absolviert. Insgesamt erreichten 18 Detailhandelsfachleute und 2 Detailhandelsassistentinnen die Ehrenmeldung mit einer Durchschnittsnote von 5,4 und mehr. Das beste Prüfungsergebnis wurde bei den Detailhandelsfachleuten mit einer Note von 5,8 erreicht. Die Erfolgsquote lag bei 96,2 %. Bei den Detailhandelsassistenten war die 5,5 die beste Note und die Erfolgsquote stieg auf 98,5 %. Diese Ergebnisse beweisen, dass die Lernenden im Detailhandel mit den Lehrpersonen und den Berufsbildner/innen sehr erfolgreich gearbeitet haben.

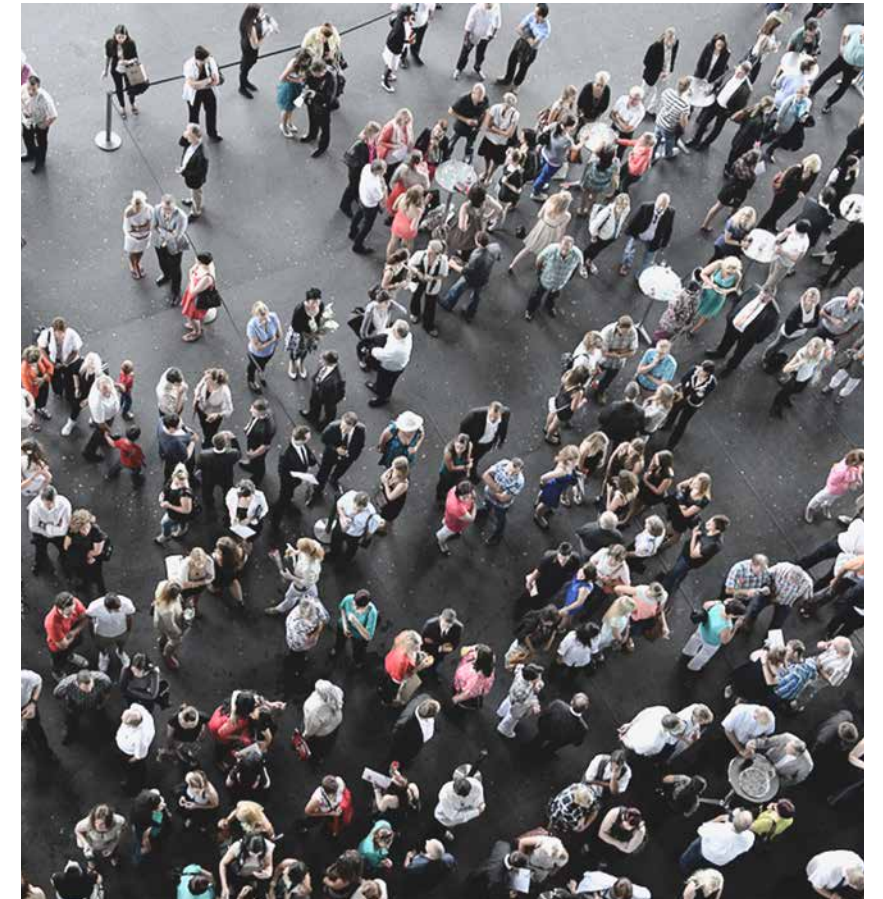
Kaufmännische Berufe

Im Bereich Kaufmännische Berufe haben 280 Kauffrauen und Kaufmänner die Lehrabschlussprüfung 2012 an der KV Luzern Berufsfachschule absolviert. Von diesen 280 haben 207 nach der Erweiterten Grundbildung, 61 nach der Basisbildung und 12 mit Berufsattest abgeschlossen. Insgesamt erreichten 10 Kandidatinnen der KV Luzern Berufsfachschule eine Note von 5,4 oder höher und wurden demzufolge mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet. Das beste Prüfungsergebnis wurde in der Attestausbildung mit 5,8 erreicht.



Berufsmatura

Im Bereich Berufsmatura (BM) haben 206 Maturandinnen und Maturanden die Berufsmaturaprüfung 2012 an der KV Luzern Berufsfachschule absolviert. Von diesen 206 haben 107 die lehrbegleitende Matura gemacht, 50 die BM Vollzeit und 28 die BM Teilzeit. 21 Maturandinnen und Maturanden haben die Berufsmaturaprüfung repetiert. Von den 107 lehrbegleitenden Maturandinnen und Maturanden haben 96 % bestanden. Das ist ein sehr gutes Resultat, vor allem wenn man es mit dem letzten Jahr vergleicht, in welchem in dieser Kategorie 15 % die Hürde nicht geschafft haben. Bei den 50 Maturanden, welche die Berufsmatura Vollzeit absolviert haben, haben 94% bestanden – im Vorjahr waren es 90% gewesen. Und in der BM Teilzeit, die berufsbegleitend absolviert wird, haben 93% bestanden, satte 10 % mehr als im Vorjahr. Wir können also wie beim Wein von einem guten Jahrgang sprechen.



Lehrabschlussprüfungen

Zahlen sind nicht alles – doch sie lassen erahnen, welches Engagement Lehrpersonen und Lernende investiert haben, damit auch dieser Abschlussjahrgang wieder ein Erfolg wurde.

Berufsmittelschule	2011	2012
Anzahl Kandidaten	199	206
Bestes Prüfungsergebnis	5.4	5.6
Nicht bestanden	27	9
Nicht bestanden in %	13.50	4.90

Notenübersicht		
Deutsch	4.74	4.73
Französisch	4.37	4.38
Englisch	5.10	5.15
Mathematik	3.89	4.12
Geschichte	4.66	4.61
Finanz- und Rechnungswesen	4.25	4.38
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	4.39	4.50
Gesamtnote	4.48	4.55

Büroassistenten und Büroassistentinnen Eidg. Berufsattest (EBA)	2011	2012
Anzahl Kandidaten	22	12
Kandidaten mit Ehrenurkunden	3	2
Bestes Prüfungsergebnis	5.80	5.80
Nicht bestanden	1	-
Nicht bestanden in %	4.55	-

Notenübersicht		
Schulische Noten	4.90	4.87
Berufsbegleitende Fächerübergreifende Arbeit	4.68	4.82
Schulische Bildung	5.15	5.01
Erfahrungsnoten	4.86	4.77

Kaufleute Basisbildung B-Profil	2011	2012
Anzahl Kandidaten	59	61
Kandidaten mit Ehrenurkunden	-	1
Bestes Prüfungsergebnis	5.20	5.40
Nicht bestanden	2	2
Nicht bestanden in %	3.39	3.28

Notenübersicht		
Betriebliche Noten	4.81	4.85
Schulische Noten	4.63	4.56
Information /Kommunikation/ Administration Prüfung	4.47	4.56
Information /Kommunikation/ Administration Erfahrungsnoten	4.73	4.56
Wirtschaft und Gesellschaft 1	4.69	4.30
Wirtschaft und Gesellschaft 2	4.53	4.49
1. Landessprache	4.54	4.52
2. Landessprache oder Englisch	4.76	4.81
Ausbildungseinheiten	4.67	4.70

Kaufleute Erweiterte Grundbildung E-Profil	2011	2012
Anzahl Kandidaten	198	207
Kandidaten mit Ehrenurkunden	9	7
Bestes Prüfungsergebnis	5.80	5.70
Nicht bestanden	13	8
Nicht bestanden in %	4.25	3.86

Notenübersicht		
Betriebliche Noten	5.03	4.95
Schulische Noten	4.56	4.61
Information / Kommunikation / Administration	4.65	4.61
Wirtschaft und Gesellschaft 1	4.24	4.41
Wirtschaft und Gesellschaft 2	4.14	4.30
Wirtschaft und Gesellschaft 3	4.46	4.48
1. Landessprache	4.63	4.55
2. Landessprache	4.63	4.67
Englisch	4.95	4.99
Ausbildungseinheiten/Selbständige Arbeit	4.68	4.74

Detailhandelsassistenten	2010	2011
Anzahl Kandidaten	59	64
Kandidaten mit Ehrenurkunden	6	2
Bestes Prüfungsergebnis	5.80	5.50
Nicht bestanden	-	1
Nicht bestanden in %	0.00	1.56

Notenübersicht		
Praktische Arbeiten	4.99	5.05
Detailhandelspraxis	4.89	4.87
Lokale Landessprache	4.80	4.73
Wirtschaft	4.66	4.40
Gesellschaft	4.85	4.92
Fremdsprache	4.64	4.42
Gesamtnote	4.81	4.75

Detailhandelsfachleute	2011	2012
Anzahl Kandidaten	225	224
Kandidatinnen mit Ehrenurkunden	11	16
Bestes Prüfungsergebnis	5.80	5.80
Nicht bestanden	14	10
Nicht bestanden in %	6.25	4.46

Notenübersicht Beratung und Bewirtschaftung		
Praktische Arbeiten	5.13	5.35
Detailhandelskenntnisse	4.97	4.92
Lokale Landessprache	4.58	4.68
Wirtschaft	4.19	4.42
Gesellschaft	4.95	4.79
Fremdsprache	4.47	4.73
Gesamtnote	4.72	4.86

Schülerzahlen und Klassenbestände

Mit rund 2100 Lernenden und mehr als 100 Lehrpersonen gehört die KV Luzern Berufsfachschule landesweit zu den führenden Institutionen ihrer Art.



In diesem Schuljahr gab es über alle Abteilungen hinweg eine grosse Stabilität bei den Schülerzahlen und Klassenbeständen. Während wir im Detailhandel eine leichte Steigerung in den Schülerzahlen verzeichnen konnten, sanken die Schülerzahlen im kaufmännischen Bereich ganz leicht. Im Detailhandel erfreut sich das Modell der verkürzten Lehre, mit der ausgelernte Detailhandelsassistenten die Qualifikation als Detailhandelsfachleute erlangen können, grosser Beliebtheit. Auch im kaufmännischen Bereich steigen viele Attestausgebildete in das zweite Lehrjahr der dreijährigen KV-Lehre ein. In der Berufsmatura beobachten wir ein unverändert grosses Interesse an der einjährigen Vollzeitausbildung (BMV). Es bleibt abzuwarten, wie sich künftig die demographische Entwicklung auf unsere Schülerzahlen auswirken wird.

Ausbildungsart	Lj.	Lernende			Klassen	Ø Klassenbestände	
		10/11	11/12	Abw.%		10/11	11/12
Büroassistenten EBA	1	12	31	158.33	1	2	12.00
	2	26	11	-57.69	2	1	13.00
		38	42		3	3	12.67
Kauffrau/Kaufmann B-Profil	1	37	29	-21.62	2	2	18.50
	2	49	55	12.24	3	3	16.33
	3	58	51	-12.07	3	3	19.33
		144	135	-6.25	8	8	18.00
Kauffrau/Kaufmann E-Profil	1	199	215	8.04	9	9	22.11
	2	198	196	-1.01	10	9	19.80
	3	199	196	-1.51	10	10	19.90
		596	607	1.85	29	28	20.55
Kauffrau/Kaufmann E-Profil mit Berufsmatura	1	101	110	8.91	5	5	20.20
	2	113	91	-19.47	6	5	18.83
	3	110	108	-1.82	5	6	22.00
		324	309	-4.63	16	16	20.25
Total kaufmännische Berufe		1102	1093	-0.82	56	55	19.68

Detailhandelsassistenten (neue Lehre)	1	60	55	-8.33	4	4	15.00
	2	62	69	11.29	5	5	12.40
		122	124		9	9	13.56
Detailhandelsfachleute (neue Lehre)	1	224	235	4.91	10	10	22.40
	2	234	227	-2.99	11	11	21.27
	3	223	235	5.38	10	11	22.30
		681	697		31	32	21.97
Total Detailhandelsberufe		803	821	2.24	40	41	20.08
Total Lernende Pflichtunterricht		1905	1914	0.47	96	96	19.84

BM berufsbegleitend BMB	1	23	9	-60.87	1	1	23.00
BM berufsbegleitend BMB	2	14	14	0.00	1	1	14.00
BM berufsbegleitend BMTZ	1	21	19	-9.52	1	1	21.00
BM berufsbegleitend BMTZ	2	18	14	-22.22	1	1	18.00
BM Vollzeit		74	55	-25.68	3	3	24.67
Nachholbildung NKG		45	46	2.22	2	2	22.50
Nachholbildung DHF	1						23.00
Total Lernende Erwachsenenbildung		195	157	-19.49	9	9	21.67
Total Lernende Grundbildung		2100	2071	-1.38	105	105	20.00

Neu im Team und Verabschiedungen

Nichts ist beständiger als der Wechsel – Pensionäre verlassen das Kollegium, und im Lehrerzimmer trifft man neue Gesichter.

Neue Lehrpersonen

Im Schuljahr 2011/12 konnten wir fünf neue Lehrpersonen ins Team der KV Luzern Berufsfachschule aufnehmen. Mit Roland Fischer integrierten wir eine sehr erfahrene Lehrperson ins Team Landenberg. Als langjährige Lehrperson in der Allgemeinbildung und als Prorektor und Rektor a.i. der Berufsbildungszentren Sursee/Willisau verfügt Roland über reichhaltige Erfahrungen, die er an unsere Schule mitbringt. Als Ergänzung nahmen wir mit Silvan Helfenstein, Evelyne Naef und Anja Pfeiffer drei junge Lehrpersonen ins Lehrerteam der kaufmännischen Abteilung auf, die mit kleineren Pensum erste oder zweite Erfahrungen im Unterrichten machen können. Der Mix von erfahrenen Lehrpersonen und Neueinsteigern macht die Qualität der KV Luzern Berufsfachschule aus. In der Schulleitung konnten wir mit Urs Thiede eine sehr erfahrene Führungspersönlichkeit gewinnen. Bereits nach dem ersten Jahr ist Urs Thiede bei uns voll integriert. Damit ist der nun auf mehrere Schultern verteilten Schulentwicklung ein weiteres Tor geöffnet.



Fischer Roland, Wirtschaftsfächer



Helfenstein Silvan, Wirtschaft und Gesellschaft



Pfeiffer Anja, Französisch



Naef Evelyne, Wirtschaft und Gesellschaft



Thiede Urs, Abteilungsleiter, IKA und Sport

Verabschiedungen

In diesem Jahr erfuhr vor allem die Fachschaft Französisch und Englisch eine starke Reduzierung. Mit Liliane Berchtold, Jeanette Briner, Niklaus Heri, Lothar Moosmüller und Max Renggli verloren wir langjährige Stützen in der Französisch- und Englischfachschaft. Diese Lehrpersonen haben über Jahrzehnte den kommunikativen Unterricht in den Sprachen geprägt und unseren Lernenden den Zugang zu den nicht immer ganz einfachen Fremdsprachen eröffnet. Dass ihre Liebe zum Unterrichten ungebrochen ist, zeigen einige von Ihnen dadurch, dass sie sich bereits wieder für Stellvertretungen oder Stützkurse an unserer Schule zur Verfügung stellen.

Mit der Frühpensionierung von Christiane Drechsler verlor die Fachschaft Deutsch

ihre engagierte Leitung. Christiane Drechsler hat in ihrem gesamten Unterrichtsleben immer wieder vorgelebt, dass Wissen vermitteln auch immer selber neues Wissen aufnehmen bedeutet. Sie hat viel zu einem modernen Deutschunterricht beigetragen.

In den Handelsfächern verloren wir mit Roger Erni und Daniel Riechsteiner zwei bewährte Lehrpersonen, die sich vor allem durch einen guten Kontakt zu Lernenden auszeichneten. Während Roger Erni eine andere Herausforderung suchte, nahm Daniel Riechsteiner die Gelegenheit wahr, näher bei seinem Wohnort Zürich zu unterrichten.

Im Detailhandel verliess uns Werner Felber, um sich beruflich weiter zu entwickeln und im Fach Mathematik nahm

Daniela Ettlin Abschied von uns. Daniela Ettlin wird sich in Zukunft auf Familie und Ausbildung konzentrieren. Ich danke allen Lehrpersonen für Ihren Einsatz an der KV Luzern Berufsfachschule und hoffe, dass sie beruflich wie privat ihr weiteres Glück finden werden.

Schulaustritte und Pensionierungen

Berchtold	Liliane	Französisch, seit 1999 am KV Luzern
Drechsler	Christiane	Deutsch, seit 1998 am KV Luzern
Heri	Niklaus	Französisch, seit 1980 am KV Luzern
Moosmüller	Lothar	Deutsch und Französisch, seit 1990 am KV Luzern
Renggli	Max	Französisch, seit 1984 am KV Luzern
Briner	Jeanette	Deutsch und Englisch, seit 1991 am KV Luzern
Erni	Roger	Handelsfächer, seit 2001 am KV Luzern
Riechsteiner	Daniel	Handelsfächer, seit 2008 am KV Luzern
Felber	Werner	Detailhandelskenntnisse, seit 2001 am KV Luzern
Ettlin	Daniela	Mathematik, seit 2008 am KV Luzern

Schulleitung, Dienstleistungscenter, Lehrpersonen



Schulleitung
Dr. Esther Schönberger, Rektorin
Hans-Jörg Stalder, Prorektor
Detailhandelsberufe
Jan Widmayer, Prorektor
Kaufmännische Berufe
Marco Estermann, Abteilungsleiter
Detailhandelsassistenten
Dr. Matthias Reinshagen, Abteilungsleiter
Berufsmatura und Nachholbildung
Urs Thiede, Abteilungsleiter Berufs-
attest, B-/ E-Profil

Dienstleistungscenter
Bättig Chantal (Lernende)
Brunner Judith
Braun Susanne
Brun Ingrid
Emmenegger Ernst
Emmenegger Fabienné (Lernende)
Frei Barbara
Gut Cornelia
Marcellino Chiara (Lernende)
Meier Irene
Poletti Selina (Lernende)

Portmann Bruno
Rölly Gisela
Srecnik Simon
Schläpfer Trudy
Steinmann Ursula
Villiger Michelle
Wittwer Peter

Lehrpersonen
Albisser Adrian, Luzern (S)
Andorno Cinzia, Stansstad (S)
Arnold-Schacher Judith, Meggen (S)
Baer Roland, Zürich (DG)
Baumann Ruedi, Ebikon (H)
Bensalah Soraya, Luzern (S)
Berchtold-Francelin Liliane, Luzern (S)
Binkert Peter, Hünenberg See (H)
Blättler Marianne, Hergiswil NW (W)
Blättler Raphael, Hergiswil NW (H,K)
Blättler Sebastian, Emmenbrücke (ABK)
Bleisch Marie-Françoise, Zell LU (S)
Bordier Gaby, Luzern (S)
Borer Daniel, Meggen (W)
Bortolan Romana, Stans (ABK)
Briner Jeannette, Adligenswil (S)

Brunner-Gander Pia, Ennetbürgen
(DHK, ABK)
Buchmann Natascha, Buchrain (S)
Budmiger-Meyer Brigitte, Sachseln (S)
Bütler Karin, Luzern (K)
Catalano Sandra, Kriens (ABK)
Christen-Cotting Vrony, Luzern (H)
Drechsler Christiane, Kriens (S)
Duca Granert Cinzia, Dr., Horw (S)
Eberli Martin, Dr., Horw (DG)
Ehrenbold Alena, Luzern (W)
Elmiger Roman, Schenkön (TS, S)
Erni Roger, Kriens (W)
Ettlin Daniela, Risch (M)
Fassbind-Galliker Eva, Meggen (S)
Feher Christian, Luzern (W)
Felber Werner, Luzern (DHK)
Felder Marcel, Meggen (W)
Felix Franz, Ermensee (S)
Ferrari Carlo, Küssnacht am Rigi (W)
Fischer Roland, Zug (H)
Flury Corsin, Küssnacht am Rigi (S)
Fuchs Max W., Luzern (M, K)
Geissbühler Ilona, Luzern (W)
Gilli Herbert, Luzern (W)

Gisi Rolf, Sursee (I)
Goth Huber Gabriele, Meggen (S)
Grilli Alberto, Kriens (S)
Grossmann Beat, Triengen (K)
Häfliger Peter, Luzern (W)
Hagmann Christoph, Horw (W)
Halm Rafael, Dr., Hünenberg See (W)
Hashimoto Esther, Luzern (W)
Helfenstein Silvan, Luzern (W)
Heri Niklaus, Kriens (S)
Hochstrasser Christoph, Rothenburg (W)
Hodel Fabian, Dr., Stans (DG)
Hug Hans-Peter, Luzern (DG)
Hunkeler Urs, Adligenswil (S)
Husi Roland, Luzern (DHK, ABK)
Hüsler-Haas Erika, Luzern (S)
Jahn Monica, Meggen (I)
Kaufmann Jirina, Ebikon (K)
Kaufmann Luzia, Ruswil (ABK)
Kempf Felber Heidi, Luzern (H)
Kirchhofer Bur Caroline, Kriens (TS)
Kissling Heinz, St. Niklausen (W)
Köppel Stefan, Sempach (TS)
Kramer Ernst, Schachen LU (ABK)
Küttel Marcel, Malters (S)
Lendeczky Ruedi, Oberkirch LU (ABK)
Lengwiler Lukas, Ruswil (H)
Lustenberger Theo, Luzern (ABK)
Maksymov Susan, Meggen (S)
Märchy Beat, Meggen (H, K)

Meier Erich, Horw (M)
Meier Philipp, Luzern (DG)
Moosmüller Lothar, Kriens (S)
Mugglin-Fuchs Paula, Luzern (S)
Müller Petra, Luzern (ABK)
Naef Evelynne, Hohenrain (W)
Oppikofer-Huber Silvia, Wettswil (K)
Pfeiffer Anja, Kriens (S)
Pfenniger Patrick, Root (DG)
Pfulg-Leu Uta, Zug (W)
Potrykus Frauke, Wilen (TS)
Püntener Ueli, Ebikon (H, K)
Rast Stephan, Ruswil (W)
Renggli Gabriela, Buchrain (S)
Renggli Max, Zug (S)
Riechsteiner Daniel, Zürich (W)
Riechsteiner Hanspeter, Luzern (H, K)
Riechsteiner-Leuthard Ursula, Luzern (H)
Rüegg Charles, Muttentz (ABK)
Schilliger Eduard, Weggis (S)
Schleiss Erwin, Schwyz (W)
Schocher Urs, Schenkön (ABK)
Schreck Theophil, Luzern (M)
Schweizer Erich, Luzern (K)
Schwendemann Juan Carlos, Luzern
(S, TS)
Staffelbach Andrea, Neuenkirch (K)
Steffen Pascal, Luzern (S)
Studer Gerhard, Luzern (K)
Taborsky Klara, Ebikon (S)

Thomas Heidi, Ballwil (S)
Thurnherr Markus, Rothenburg (H, K)
Tuor Reto, Ballwil (W)
Vorwerk Franziska, Luzern (TS)
Vorwerk Lars, Luzern (TS)
Weber Manuela, Baar (S)
Weiss Ulrich, Knutwil (W)
Wigger Patrick, Eich (TS)
Wyrsh-Bisig Andrea, Luzern (TS)
Wülser Nadine, Luzern (S)
Wülser Nadine, Luzern (S)

Abkürzungen:

S	Sprachfächer
W	Wirtschaftsfächer
	kaufm. Abteilung
DG	Deutsch und Geschichte
M	Mathematik
K	Informationstechnologie
	und Kommunikation
H	Handelsfächer Detailhandel
I	Informatik
TS	Turnen und Sport
DHK	Detailhandelskenntnisse
ABK	Allg. Branchenkunde
	Detailhandel

Team – KV Luzern Berufsfachschule

Schulleitung



Dr. Esther Schönberger
Rektorin Kaufmännische
Berufsfachschule Luzern



Hans-Jörg Stalder
Prorektor
Detailhandelsberufe



Widmayer Jan
Prorektor
Kaufmännische Berufe



Estermann Marco
Abteilungsleiter
Detailhandels-Assistenten/
Allg. Branchenkunde



Dr. Matthias Reinshagen
Abteilungsleiter Berufsma-
tura/Nachholbildung



Thiede Urs
Abteilungsleiter
B-/E-Profil/Berufsattest

Dienstleistungen Informatik und Rechnungswesen



Ernst Emmenegger
IT-Support



Bruno Portmann
IT-Support



Simon Srečnik
IT-Support



Peter Wittwer
Rechnungswesen

Dienstleistungen Sekretariat

Schulsekretariat Schulhaus Dreilinden



Gisela Rölli
Rektoratssekretariat



Susanne Braun



Ursula Steinmann



Michelle Villiger

Schulsekretariat Schulhaus Landenberg



Barbara Frei



Cornelia Gut



Judith Brunner

Prüfungssekretariat



Trudy Schläpfer



Ingrid Brun



Irene Meier

Lernende



Selina Poletti



Chantal Bättig



Fabienne Emmenegger



Chiara Marcellino



KV Luzern
Berufsakademie

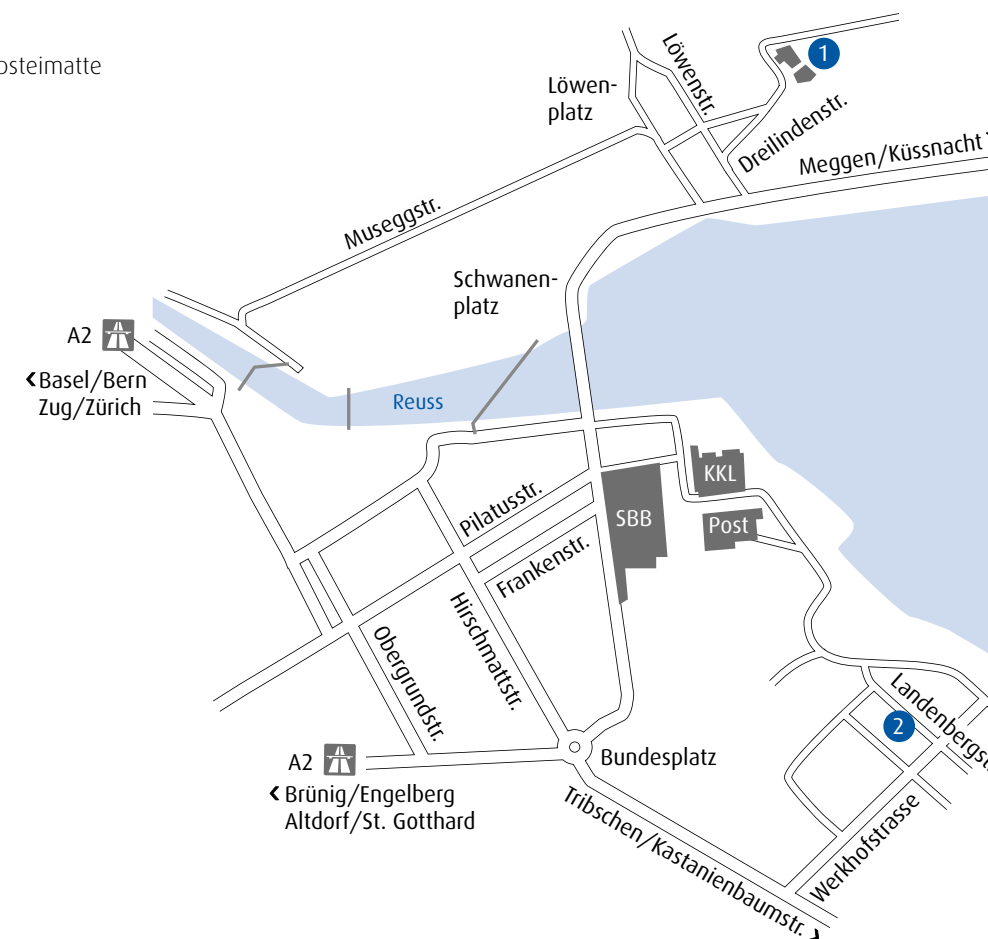
Höhere Fachschule, Nachdiplomstudien, Lehrgänge und Kurse

Beschleunigen Sie Ihre Karriere mit einer Weiterbildung in einem der rund 100 Lehrgänge und Kurse in den Bereichen Finanzen, Marketing, Führung, Personal, Informatik und Sprachen.

Weiterbildung für Berufsleute
www.kvlu.ch

Lageplan

- ① Dreilindenstrasse 20/Propsteimatte
6006 Luzern
Telefon 041 417 16 16
- ② Landenbergstrasse 37
6005 Luzern
Telefon 041 417 16 50



Dreilindenstrasse 20/Propsteimatte

(ca. 10 Gehminuten vom Bahnhof)

Bus: ab Bahnhof Luzern den Bus Nr. 7 oder 14 bis Haltestelle Wey oder Kapuzinerweg

Auto: vom Bahnhof über Seebrücke, vor Hofkirche links, nächste Verzweigung rechts Richtung Dietschiberg

Parkplätze: Parkhäuser City Parking, Löwen Center, Schweizerhof, National, Bahnhof und Frohburg



Landenbergstrasse 37

(ca. 10 Gehminuten vom Bahnhof)

Bus: ab Bahnhof Luzern Bus Nr. 6, 7 oder 8 bis Haltestelle Werkhof zu Fuss entlang Werkhofstrasse Richtung See bis Bürgenstrasse – AVIA-Haus

Zu Fuss: ab Bahnhof via Inseliquai – Werftstrasse bis Landenbergstrasse – AVIA-Haus.

Auto: vom Bahnhof via Inseliquai – Werftstrasse bis Landenbergstrasse – AVIA-Haus.

Parkplätze in der Umgebung oder Parkhäuser Bahnhof und Frohburg

KV Luzern Berufsfachschule

Dreilindenstrasse 20 | Postfach 6745 | 6000 Luzern 6
Telefon 041 417 16 16 | Fax 041 417 16 17 | berufsfachschule@kvlu.ch

Landenbergstrasse 37 | Postfach 3140 | 6002 Luzern
Telefon 041 417 16 50 | Fax 041 417 16 51 | berufsfachschule@kvlu.ch

www.kvlu.ch